

Die Chronik der RWE Dea seit 1899

1899 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012



1904
Übernahme der Gewerkschaft „Hansa“ im Hannöverschen.

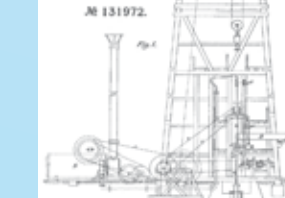
10. 01. 1899
Gründung der Deutschen Tiefbohr-Aktiengesellschaft (DTA) in Berlin – Antrag auf Errichtung einer Maschinenfabrik in Nordhausen, Rothenburgstraße – Rudolf Nöllenberg übernimmt den Alleinvertand – DTA betätigt sich als Lohnbohrunternehmen.

1905
Erwerb des Erdölwerkes Handorf bei Steinförde, Gründung der Vereinigten Norddeutschen Mineralölwerke – Erwerb der Elsässischen Petroleum-Gesellschaft zu Amsterdam und Walburg und der Pechelbronner Ölwerke, Schlitzgheim, Zusammenführung zur Vereinigten Pechelbronner Ölwerke GmbH – Aufnahme und Weiterentwicklung des Öberbaus – Gründung einer Schachtbauabteilung unter Ernst Middendorf, ab 1906 Deutsche Schachtbau GmbH.



1905/06
Errichtung eines Verwaltungsgebäudes in Nordhausen, zeitweilig Geschäftssitz der DTA.

1906
DTA erwirbt Erdölfelder in Galizien und dringt nach Rumänien vor.



1901
DTA führt erstmals Bohrungen auf eigene Rechnung durch und beteiligt sich an der Kaliindustrie.

1905/1912
Gründung der Mineralöl-Verkaufsverein GmbH gemeinsam mit Großhändlern, Erwerb einer 80 %-Beteiligung an der Olex, die direkt an Endverbraucher verkauft.



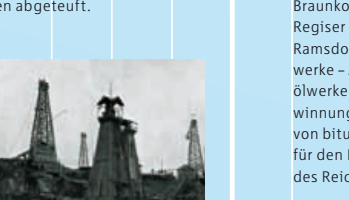
1912
Durch Beteiligung an der Concordia Rumänische Petroleum-Industrie-Aktiengesellschaft (74 %), Vega Rumänische Petroleum Raffinerie AG (60 %) und Credit Petrolifer (50 %) legt sich DEA auf die Disconto-Gesellschaft als Hausbank fest. – Mit fünf kleinen Verarbeitungsanlagen im Elsaß und vier größeren Raffinerien in Grabow, Hannover-Linden, Wietze und Wilhelmsburg sowie sechs über das ganze Reich verteilten Benzinfabriken ist DEA ein integriertes Mineralölunternehmen. Weitere Beteiligungen bestehen in Mähren, Galizien und Rumänien.

1918
Beginn der Schachtarbeiten in Wietze zur bergmännischen Erschließung der Olsande.

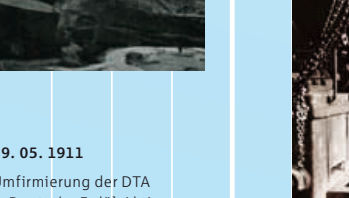
1917
In Pechelbronn wird mit dem „Schacht Nöllenberg“ der erste Ölschacht der Welt niedergebracht.



1910
DTA hat in Wietze bereits 900 Bohrungen abgeteuft.



1916
Erwerb u. a. der Rostitzer Braunkohlenwerke, der Regiser Kohlenwerke und der Ramsdorfer Braunkohlenwerke – Aufbau der Mineralölwerke Rositz zwecks Ölge- winnung durch Verschmelzung von bituminöser Braunkohle für den Kriegseinsatz mit Hilfe des Reichsmarineamtes.



29. 05. 1911
Umfirmierung der DTA in Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft (DEA), Aufnahme des Erdöls in die Geschäftszwecke.

1914–1918
DEA wird zwar vorübergehend von ihren Erdölquellen in Galizien und Rumänien abgeschnitten, unterstützt aber dennoch nachhaltig die deutschen Kriegsanstrengungen, u. a. auf dem Schmierstoffsektor.

1919/20
Durch den Friedensvertrag von Versailles verliert DEA – bis auf das Vorkommen in Wietze – fast seine gesamte Rohölbasis, das Unternehmen stellt sich auf Kohle um.

1920
Gründung der Internationalen Petroleum-Union (IPU) als Holding-Gesellschaft gemeinsam mit dem französischen Dabrowa-Konzern – IPU sucht unter Mitwirkung von DEA nach Erdöl in Argentinien und Mexiko – Erwerb der Vereinigten Kohlenwerke, Dresden/Borna.

1922/23
DEA löst sich wieder von der IPU und gerät vorübergehend unter den bestimmenden Einfluss des Barons von Liebig.

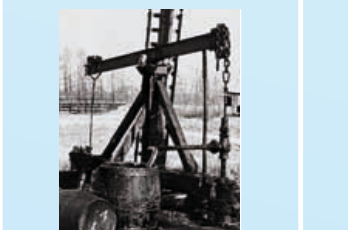
1919
Die Holsteinische Erdölwerke GmbH, die ab 1925 zum Einflußbereich der DEA gehört, beginnt mit dem Schachtbetrieb auf der Holle bei Heide.

1923/24
DEA erwirbt die Steinkohlensche Grub Bismarck in Gelsenkirchen sowie die benachbarte Zeche Königsgrube in Wanne-Eickel.

1926
Vertrag zwischen DPAG und Anglo-Persian Oil Co. Ltd. (APO) über die Lieferung von Benzin und Leuchtöl gegen eine 40-Prozent-Beteiligung der APO an der Olex.

1935
Erster Vertrag über die Lieferung von Marineheißöl mit der Reichskriegsmarine – Der seit 1926 ruhende Schachtbetrieb bei Heide wird im Rahmen des Reichsbohrprogramms wieder aufgenommen.

1936
Richard F. Ullner (Deutsche Bank) wird Nachfolger von Dr. Middendorf.



1931
Anglo-Persian Oil übernimmt die Olex zu 100 %, nachdem sie ihre Anteile schon in den Vorjahren schrittweise aufgestockt hat – Im Gegenzug erwirbt DEA die DPAG zu 96 %, Rütgers scheidet aus der DPAG aus.

1934
DEA erwirbt Anteile der Braunkohle-Benzin-Aktiengesellschaft (Brabag) – DEA nimmt ab 1934 die Zuschüsse des Reichsbohrprogramms in Anspruch, bis 1944 insgesamt 6,58 Mio. RM. Die unternehmenseigene Erdölförderung steigt von 53 000 (1932) auf 900 000 (1943) t/a.

1937
Die Edeleanu GmbH geht ganz in das Eigentum der DEA über. Mit 3817 m teuft DEA in Heide die tiefste Bohrung Europas ab.

1939/40
Nach dem Polenfeldzug wird DEA zu 20 % an der Beskten-Gesellschaft beteiligt, die im besetzten Galizien tätig ist.

1942
Karl Schirmer tritt an die Spitze der Arbeitsgemeinschaft Schmierstoffverteilung (ASV).

1943/45
Zerstörung der Raffinerien Heide, Schwechat bei Wien und Wilhelmsburg, der Mineralölwerke Rositz und der Hauptverwaltung in Berlin durch Luftangriffe – Das mitteldeutsche Bergbauvermögen geht durch die sowjetische Besetzung und anschließende Enteignung ebenso verloren wie das Erdölfeld Neusiedl-St. Ulrich bei Wien durch die Gründung der Bundesrepublik Österreich.

1947
DEA verlegt ihren Geschäftssitz von Wietze nach Hamburg, 1949 folgt der Verwaltungssitz.

1939/40
Nach dem Polenfeldzug wird DEA zu 20 % an der Beskten-Gesellschaft beteiligt, die im besetzten Galizien tätig ist.

1941
Gründung der Kontinentalen Oel AG mit Karl Schirmer im Aufsichtsrat – Die DEA übernimmt 10 % an der Karpaten Öl AG, Generaldirektor wird Karl Große, der zuvor aus dem Unternehmen ausgeschieden ist.

1942/43
Günther Schlicht als Fachleiter am Kaukasus-Unternehmen beteiligt, dann technischer Leiter aller DEA-Erdölunternehmen.

1945/46
Die Betriebe in Westdeutschland nehmen die Erzeugung wieder auf – Der Verkauf der Mineralölprodukte erfolgt, soweit vorhanden, über die Deutsche Mineralöl-Verkaufsverein GmbH und die Deutsche Viscolbi Öl GmbH.

1947
DEA erwirbt die Olex zu 100 %, nachdem sie ihre Anteile schon in den Vorjahren schrittweise aufgestockt hat – Im Gegenzug erwirbt DEA die DPAG zu 96 %, Rütgers scheidet aus der DPAG aus.

1949
Gründung der Deutschen Texaco AG (DTA) – Reduzierung der Gesamtbelegschaft erst auf 6 700, später auf 4 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Strukturereinigung des Tankstellennetzes unter der „Texaco“-Marke.

1952
In Heide geht die erste katalytische Crackanlage Deutschlands in Betrieb – Erster Erdgasfund bei Pfungstadt – Neue Ölfunde in Schleswig-Holstein.

1954
DEA entdeckt das große Ölfeld Hankensbüttel-Süd – Gründung der Kohle-Öl-Chemie GmbH in Gelsenkirchen (gemeinsam mit Hoechst und Mannesmann).

1959
Rohölleervertrag mit der Continental Oil Company (Conoco) – Übernahme der Rheinpreussen AG für Bergbau und Chemie und von 50 % der Rheinpreussen GmbH.

1961
Gründung der CONDEA Petrochemie-Gesellschaft mbH durch DEA und Conoco mit Sitz in Brunsbüttelkoog – DEA erweitert die Schmierproduktion im Mineralölwerk Grasbrook.

1962
Ferry von Berghes neuer Vorstandsvorsitzender – Die Raffinerie Heide wird erweitert bei gleichzeitigem Aufbau des Petrochemiebereichs – Gründung der Oleonaphtha Chemische Fabrik GmbH in Brunsbüttelkoog (gemeinsam mit der Reichhold-Gruppe).

1963
DEA beteiligt sich am Nordsee-Konsortium.

1964
DEA muß ihre Exploration in Syrien einstellen.

1966
DEA erwirbt die Olex zu 100 %, nachdem sie ihre Anteile schon in den Vorjahren schrittweise aufgestockt hat – Im Gegenzug erwirbt DEA die DPAG zu 96 %, Rütgers scheidet aus der DPAG aus.

1967
Dr. Otto Ritter neuer Vorstandsvorsitzender.

1968
Die DEA Brennstoffhandlung GmbH nimmt ihren Betrieb auf.

1969
Veräußerung des Rheinpreussen-Bergbauvermögens an die Ruhrkohle AG.

1970
Änderung der Firma in Deutsche Texaco AG (DTA) – Reduzierung der Gesamtbelegschaft erst auf 6 700, später auf 4 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Strukturereinigung des Tankstellennetzes unter der „Texaco“-Marke.

1971
Zweite Ölpreiskrise mit nachhaltigen Folgen für die Mineralölwirtschaft, Halbierung der westdeutschen Raffineriekapazität.

1972
Beginn der Aufschlusböhrungen – gemeinsam mit der Wintershall AG – Im Konzessionsgebiet „Schwedeneck-See“.

1973
Deutsche Texaco erweitert die Raffinerie Heide erneut und nimmt in Wolfersberg den Speicherbetrieb für die öffentliche Gasversorgung auf, Deminex startet ihre Upstream-Aktivitäten in Norwegen.

1974
Die Kavernenanlage in Heide wird an den Erdölbevorratungsverband verkauft.

1975
Erste Erfolge bei der tertiären Erdölge- winnung.

1976
ab 1966
Erschließung von Erdgas- funden in Oberbayern und Niedersachsen.

1977
Beginn der Aufschlusböhrungen – gemeinsam mit der Wintershall AG – Im Konzessionsgebiet „Schwedeneck-See“.

1978
Beginn der Aufschlusböhrungen – gemeinsam mit der Wintershall AG – Im Konzessionsgebiet „Schwedeneck-See“.

1979
Dr. Dieter Dräger neuer Vorstandsvorsitzender von RWE-DEA.

1980
OMW (DEA, Ruhr Oel und Conoco) und Esso führen ihre beiden Raffinerien in Karlsruhe zur Mineralö Raffinerie Oberrhein GmbH und Co. KG (MIRO) zusammen.

1981/82
Bau Erdgasspeicher Inzenham-West. Erste Fündigkeit im Ölfeld Vesslefrick in Norwegen.

1982
In der Raffinerie Heide geht der neue katalytische Reformier in Betrieb.

1983/84
Die Produktion aus den Erdölfeldern Ras Budan, Zeit Bay und Ras Fanar im Golf von Suez wird unter der Betriebsführung der Suez Oil Company (SUOC) aufgenommen.

1984
DTA übernimmt die Chevron Erdöl Deutschland GmbH.

1985
Übernahme der britischen Upstream-Firma Highland Energy mit bedeutenden Erdgasreserven in der südlichen britischen Nordsee. Umfirmierung in RWE DEA UK.

1986
Akquisition der britischen Upstream-Firma Highland Energy mit bedeutenden Erdgasreserven in der südlichen britischen Nordsee. Umfirmierung in RWE DEA UK.

1987
Nach Übernahme der Conoco-Anteile verfügt die Deutsche Texaco über die CONDEA zu 100 Prozent. Bohr- und Förderinsel Mittelplate nimmt Förderung auf.

1988
Übernahme der Deutschen Texaco durch die RWE AG, Essen. Umfirmierung in RWE-DEA AG für Mineralöl und Chemie sowie Gründung der Tochtergesellschaft DEA Mineralöl AG – Auf RWE-DEA bzw. DEA gehen die 18,5%ige Deminex-Beteiligung der RWE AG, die Union Rheinische Braunkohlen Kraftstoff AG, Wesse- linge, die Rhein-Öl GmbH und Teile der Rheinbraun- Mineralölvertrieb GmbH über.

1989
Einführung der neuen Marke „DEA“ – Fortset- zung der Modernisie- rungsarbeiten in der Raffinerie Wesseling (bis 1995).

1990
OMW (DEA, Ruhr Oel und Conoco) und Esso führen ihre beiden Raffinerien in Karlsruhe zur Mineralö Raffinerie Oberrhein GmbH und Co. KG (MIRO) zusammen.

1991
DEA beteiligt sich mit 37,5 % an der Raffinerie PCK Schwedebis – Bis 1993 werden 2,6 Mrd. DM in die Modernisie- rung, den Umweltschutz und in den Bau eines Kraftwerkes investiert.

1992
Verkauf des Chemiegeschäftes an das südafrikanische Unternehmen Sasol.

1993
Nach dem Erhalt von 6 Konzessionen in Libyen nimmt die RWE DEA Libya Branch in Tripolis die Tätigkeit auf.

1994
Nach dem Erhalt von 6 Konzessionen in Libyen nimmt die RWE DEA Libya Branch in Tripolis die Tätigkeit auf.

1995
Fertigstellung der Pipelineanbindung der Bohr- und Förder- insel Mittelplate an die Aufbereitungs- anlagen der Landstation Dieksand sowie der neuen Mittelplate- Bohranlage T-150.

1996
RWE-DEA erwirbt die Vista Chemical Company in Houston/Texas, deren Produktpalette gut zur CONDEA paßt, mit 1850 Mitarbeitern und neun Werken an sieben verschiedenen Standorten der USA.

1997
Dr. Dieter Dräger neuer Vorstandsvorsitzender von RWE-DEA.

1998
Übernahme der britischen Upstream-Firma Highland Energy mit bedeutenden Erdgasreserven in der südlichen britischen Nordsee. Umfirmierung in RWE DEA UK.

1999
Verkauf des Chemiegeschäftes an das südafrikanische Unternehmen Sasol.

2000
Verkauf des Chemiegeschäftes an das südafrikanische Unternehmen Sasol.

2001
Dr. Dieter Dräger neuer Vorstandsvorsitzender von RWE-DEA.

2002
Verkauf des Chemiegeschäftes an das südafrikanische Unternehmen Sasol.

2003/04
Nach dem Erhalt von 6 Konzessionen in Libyen nimmt die RWE DEA Libya Branch in Tripolis die Tätigkeit auf.

2004
Verkauf des Chemiegeschäftes an das südafrikanische Unternehmen Sasol.

2005
Fertigstellung der Pipelineanbindung der Bohr- und Förder- insel Mittelplate an die Aufbereitungs- anlagen der Landstation Dieksand sowie der neuen Mittelplate- Bohranlage T-150.

2006
Bau und Installation der Cavendish- Plattform zur Erschließung des Erdgasfeldes Cavendish in der südlichen britischen Nordsee.

2007
Bedeutende Erdgasfunde in Ägypten und Algerien sowie Ölfunde in Libyen.

2008
Bedeutende Erdgasfunde in Ägypten und Algerien sowie Ölfunde in Libyen.

2009
RWE DEa nimmt Aktivitäten in Turkmenistan auf.

2010
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2011
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2012
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2013
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2014
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2015
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2016
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2017
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2018
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2019
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2020
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2021
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2022
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2023
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2024
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2025
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2026
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2027
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2028
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2029
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2030
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2031
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2032
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2033
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2034
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2035
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2036
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2037
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2038
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2039
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2040
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2041
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2042
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2043
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2044
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2045
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2046
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2047
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2048
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2049
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2050
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2051
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2052
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2053
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2054
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2055
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2056
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2057
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2058
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2059
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2060
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2061
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2062
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2063
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2064
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2065
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2066
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2067
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2068
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2069
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2070
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2071
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2072
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2073
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2074
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2075
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2076
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2077
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2078
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2079
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2080
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2081
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2082
Thomas Rappuhn übernimmt den Vorstandsvorsitz der RWE DEA AG.

2083
Thomas

RWE Dea – mehr als 110 Jahre Spitzenleistung für eine sichere Energieversorgung

Die RWE Dea AG ist die für die Suche und Förderung von Erdgas und Erdöl zuständige Gesellschaft im RWE-Konzern. RWE Dea kann auf über 110jährige Erfahrung als international tätiges Explorations- und Produktionsunternehmen verweisen.

Vielseitiges Know-how auf den Gebieten der Geologie und Geophysik sowie hochmoderne Bohr- und Produktionstechniken haben RWE Dea zu einem leistungsstarken Unternehmen mit umfangreichen Aktivitäten im In- und Ausland gemacht. Dabei spielt die Gewinnung von Erdgas für das Unternehmen in einem wachsenden Markt eine zunehmend wichtige Rolle.

Die Sicherung der Energieversorgung unter Berücksichtigung höchster Umweltschutzanforderungen gehört zu den wesentlichen Zielen des Unternehmens. Dabei setzt RWE Dea auf die Erfahrung, das Wissen, die Eigeninitiative und die Kreativität ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – seit mehr als 110 Jahren Garant für den Unternehmenserfolg von RWE Dea.



RWE Dea

VORWEG GEHEN

DIE CHRONIK DER RWE DEA SEIT 1899



RWE Dea AG
Unternehmenskommunikation
Überseering 40
D-22297 Hamburg
www.rwedea.com